

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
03.07.2019	Kulturausschuss	K			
04.07.2019	Schulausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Gütesiegel "KulturSchule"

Sachdarstellung

Die Stadt Oberhausen widmet sich seit Jahren intensiv der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen, die unverzichtbar zu einem ganzheitlichen Bildungsverständnis in der kommunalen Bildungslandschaft gehört.

Diese Bestrebungen werden in dem kommunalen Gesamtkonzept „Kultur ist Chance“ beschrieben, das seit 2013 kontinuierlich vom Kulturbüro fortgeschrieben wird und bereits mehrfach beim Landeswettbewerb „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Das Oberhausener Gesamtkonzept für kulturelle Bildung „Kultur ist Chance“ basiert auf den drei Säulen:

- Kultur und Schule
- Kultureinrichtungen der Stadt und stadtnaher Institutionen
- Partner in der kulturellen Bildung

Das Gütesiegel „KulturSchule“ ist ein Bestandteil der ersten Säule „Kultur und Schule“, sie ist eine neue Form der nachhaltigen Schwerpunktbildung für kulturelle Schulentwicklung an den Oberhausener Schulen.

Bildungsbüro	Bereichsleiterin Bereich 3-3	Kämmerer
Schulte-Ortbeck Datum 14.06.2019	Jordan-Ecker Datum 14.06.2019	Tsalastras Datum 14.06.2019
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Drucksache Nr.: M/16/4826-01 / Seite 1 von 6

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

Das Konzept „KulturSchule“

Das auf Nachhaltigkeit angelegte Bildungsprojekt „KulturSchule“ hat zum Ziel, Kooperationen zwischen kommunalen Kultureinrichtungen und Schulen anzubahnen, auszubauen, zu erweitern, zu verstetigen und in systematische Strukturen und Prozesse zu überführen.

Wer sich mit Kunst und Kultur auseinandersetzt, erwirbt Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Bereich curricular standardisierten Lernens nicht ohne Weiteres vermittelt werden können.

Neben mathematischen, naturwissenschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen brauchen Kinder und Jugendliche vielfältige - interkulturelle - Zugänge zu Kunst und Kultur. Sie brauchen Theater, Tanz, Literatur, bildende Kunst, Film und Musik, um die Kraft künstlerischer Ausdrucksformen kennen zu lernen, ihre kreativen Fähigkeiten und Mut zu eigenem gestalterischen Handeln zu finden.

Dafür müssen Kinder und Jugendliche auf ein breit gefächertes Angebot zugreifen können - das gilt auch für den Lebensort Schule.

Kulturelle Schulentwicklung umfasst alle Ebenen der Schule - die Lehr- und Lernsituation ebenso wie den Lehrplan, die Vernetzung im Sozialraum und die Zusammenarbeit mit Bildungspartnern, die organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen und die Qualitätsentwicklung und Qualifizierung des Personals.

Das kulturelle Schulprofil fördert die Partizipation an kultureller Bildung, lässt Kreativität und Kultur praktisch erfahren und schafft die Möglichkeit, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen im Kontext künstlerischen Arbeitens zu erwerben.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wurden 10 Schulen mit dem Gütesiegel Oberhausener „KulturSchule“ ausgezeichnet. Diese sind:

- Die Wunderschule
- Die Brüder-Grimm-Schule
- Die Osterfelder-Heide-Schule
- Die Jacobischule
- Die Christoph-Schlingensief-Schule
- Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium
- Die Fasia-Jansen-Gesamtschule
- Die Gesamtschule Weierheide
- Die Gesamtschule Osterfeld
- Das Elsa-Brändström-Gymnasium

Welche Anforderungen werden an KulturSchulen gestellt?

Das Gütesiegel „KulturSchule“ unterstützt Schulen in ihrer Profilbildung, es verbindet erfolgreich Traditionen einer Schule mit einer zielgerichteten Weiterentwicklung.

Es beinhaltet eine Anerkennungskultur für die kulturellen Projekte, die diese Schulen aufgrund ihrer Bestandsaufnahme in Teilbereichen erbracht haben.

Die Bestandsaufnahme ist Grundlage für eine Entwicklungsperspektive, die in einem Kooperationsvertrag für die nächsten drei Jahre vereinbart wird.

Ein Bestandteil der Vereinbarung sind erkennbare Kooperationen mit außerschulischen Partnern und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

Wie ist der der Weg zur Auszeichnung zur KulturSchule?

- Schulen melden Interesse beim Bildungsbüro an
- Das Bildungsbüro nimmt Kontakt zur Schule auf:
 - eine kulturelle Bestandsaufnahme wird erstellt
 - Schulentwicklungsgespräche folgen: ein kulturelles Profil mit Entwicklungsschwerpunkten wird erarbeitet / festgelegt
 - ein Schulkonferenzbeschluss wird herbeigeführt
- Das Bildungsbüro nimmt Kontakt zu den beteiligten Kulturinstitutionen auf:
 - ein Austausch über potentielle Entwicklungsziele der Schulen erfolgt
 - eine Ideensammlung über mögliche Angebote von Seiten der Kulturinstitutionen wird zusammengestellt
- ein gemeinsamen Treffen mit den beteiligten kulturellen Partnern und der Schule wird durch das Bildungsbüro organisiert
 - das bisherige kulturelle Programm der Schule wird vorgestellt
 - die Entwicklungsziele der Schule werden dargestellt
 - Absprachen zu den Angebote und Zielvereinbarungen werden festgehalten
- Erstellen der Rahmenvereinbarung
 - Zielvereinbarungen werden festgeschrieben
 - Zielvereinbarungen werden den beteiligten Kulturinstitutionen zwecks Abstimmung übersandt – redaktionelle Änderungen werden eingearbeitet
 - Rahmenvereinbarung wird vom Bildungsbüro gefertigt

Welche Institutionen sind beteiligt?

Das Projekt „KulturSchule“ ist eine Gemeinschaftsaktion innerhalb eines innovativen und kreativen Bildungsnetzwerks folgender Partner:

- Bildungsbüro
- Kulturinstitute der Stadt Oberhausen:
 - Bert-Brecht-Bildungszentrum
 - Stadtbibliothek
 - sba - Schulbibliothekarische Arbeitsstelle
 - Volkshochschule
 - Radiowerkstatt im Bert-Brecht-Haus
 - Theater Oberhausen - Theaterpädagogik -
 - Ludwiggalerie Schloss Oberhausen
 - Stadtarchiv / Schulkultur
 - Bunkermuseum Oberhausen
 - Gedenkhalle Oberhausen
 - Musikschule
 - Kulturbüro
 - Internationale Kurzfilmtage
- LVR Industriemuseum Oberhausen
- Lichtburg
- Medienzentrum

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

- Schulaufsicht
- Schulverwaltung
- Schulen
- Bereich Jugend

Die Kulturinstitutionen bieten KulturSchulen im Rahmen ihrer Zusammenarbeit einen Angebotskatalog an (siehe Anlage)

Wer begleitet den Prozess?

Die städtischen Kulturinstitute unter der Leitung des Kulturdezernenten unterstützen ohne zusätzliche finanzielle Ressourcen die kulturellen Entwicklungsschwerpunkte der Schulen, wobei in jedem Einzelfall dafür Sorge getragen wird, dass keine Überforderung der jeweiligen Einrichtung erfolgt.

Die kulturpädagogischen Entwicklungsziele des Kooperationsvertrages werden jährlich in einem Dialog mit allen beteiligten (Schule, Kulturinstitute, Bildungsbüro) reflektiert und erneut den vorhandenen Strukturen entsprechend festgeschrieben.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes „KulturSchule“

1. Kulturbeauftragte

Der konzeptionelle Wandel einer Lehr- und Lernkultur durch gemeinsame inhaltliche Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern und außerschulischen Partnern bedarf eines Mittlers. Dafür haben die Oberhausener Schulen eine/n Kulturbeauftragte/n benannt, die/der die Wünsche und Anregungen der jeweiligen Schule vertritt, aber auch die Anregungen und Möglichkeiten aus dem Kulturbereich in die Schulen trägt. Sie sind direkter Ansprechpartner und werden mit Informationen durch Newsletter, Workshops und Tagungen über das Kulturangebot versorgt. Mit ihnen werden neue Konzepte der kulturellen Bildung diskutiert und neue Angebote entwickelt.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden an allen Oberhausener Schulen Kulturbeauftragte benannt, zurzeit sind 60 Kulturbeauftragte aktiv tätig.

Zielsetzung der Ernennung von Kulturbeauftragten an Oberhausener Schulen war es:

- den Stellenwert kultureller Bildung innerhalb der Schulen zu stärken,
- den Informationsfluss zu intensivieren,
- einen individuellen Zuschnitt der Angebote für kulturelle Bildung zu vereinbaren,
- auf den konzeptionellen Wandel einer Lehr- und Lernkultur durch gemeinsame inhaltliche Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern und außerschulischen Partnern einzugehen und
- kulturelle Bildung in die schulischen Lernpläne zu implementieren.

Die Kulturbeauftragten spielen eine herausragende Rolle bei der Entwicklung von Kulturprojekten innerhalb der Schulen, sie sichern die Vernetzung zwischen dem Bildungsbüro und den städtischen Kulturinstituten und koordinieren die schulinterne Kulturarbeit.

2. Kulturscouts

**Kulturscouts ist noch ein Arbeitstitel, es wird innerhalb der Pilotphase nach einem griffigen Namen gesucht.*

„Kulturscouts Oberhausen“ ist ein Projekt des Dezernates 1 in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro sowie den städtischen Kulturinstitutionen, dem Jugendparlament und weiterführenden Schulen in Oberhausen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

Über ein Schuljahr hinweg sollen Schüler*innen der Klasse 8 in vier Modulen zu Kulturscouts ausgebildet werden. Die Kulturscouts sind Multiplikatoren und Brückenbauer zwischen Kulturinstitutionen, Schulen und Schüler*innen. Sie können Veranstaltungen in der Schule unterstützen, eigenverantwortlich planen und durchführen und sind zu regelmäßigen Treffen in Kulturinstitutionen eingeladen. Sie sind Ansprechpersonen für Lehrer*innen und Schüler*innen und arbeiten mit den kulturbeauftragten Lehrer*innen ihrer Schule zusammen.

Pädagogische Ziele

Durch die Teilnahme an den Modulen und regelmäßige Besuche der Kulturinstitutionen sollen die Kulturscouts an kultureller Bildung partizipieren, Kreativität und Kultur praktisch erfahren und die Möglichkeit bekommen, die Kulturinstitutionen näher kennen zu lernen. Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen werden durch die Module und die Zusammenarbeit mit Schüler*innen aller Schulformen erprobt und gestärkt. Die Auseinandersetzung mit den Kulturinstitutionen und künstlerischen Arbeiten eröffnet den Teilnehmenden neue Sichtweisen auf Kunst, Ästhetik und Kreativität, die sie dazu befähigen, ihre eigene kreative und künstlerische Kompetenz zu erweitern.

Rahmenbedingungen

Im kommenden Schuljahr 2019/2020 nehmen 5 Schulen, verteilt über die unterschiedlichen Schulformen am Projekt teil. Die Gesamtschule Weierheide, das Bertha-von-Suttner-Gymnasium, das Heinrich-Heine-Gymnasium, die Anne-Frank-Realschule sowie die Heinrich-Böll-Gesamtschule entsenden jeweils 9 Schüler*innen der Klasse 8 in die verschiedenen Module. Die Kulturbeauftragten sind Ansprechpartner der Schulen für das Projekt „Kulturscouts“. Ansprechpartner und Koordinator seitens der Stadt Oberhausen ist Jens Niemeier, Kulturagent mit Sitz im Bildungsbüro.

Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes ist durch Fördergelder für das Gesamtkonzept kultureller Bildung gesichert.

Wahlmodule

Die Schülerinnen und Schüler nehmen jeweils an fünf Modulen teil:

1. Modul: Was ist Kunst und Kultur?
Das erste Modul soll ein Kennenlernen sein und den Schüler*innen vermitteln, was Kultur ist und ihnen die Möglichkeit eröffnen, auf die Suche nach der eigenen kulturellen Identität zu gehen.
2. Modul: Wahlmodul
Theater Oberhausen, Musikschule Oberhausen, Lichtburg Filmpalast
3. Modul: Wahlmodul
Internationale Kurzfilmtage, digitale Kunst(Video), Digitale Kunst (Radio / Podcast)
4. Modul: Wahlmodul
LVR Industriemuseum / Stadtarchiv, Ludwigalerie, Stadtbibliothek
5. Modul: Abschlusstreffen
Im letzten Modul kommen alle Schüler*innen wieder zusammen um gemeinsam herauszufinden, was die Kulturscouts nun als Multiplikatoren und Brückenbauer in den Schulen bewirken, begleiten, anstoßen und durchführen wollen.

Bonus - KuSco-Card

Neben den Besuchen der Module erhalten die Schüler*innen der einzelnen Wahlmodule die KuSco-Card. Diese Karte berechtigt Sie zum kostenfreien Besuch der Kulturinstitutionen mit einer Begleitperson ihrer Wahl. Jede Kultureinrichtung bzw. Veranstaltung der Kultureinrichtung kann 2 x pro Schuljahr besucht werden (= 12 Besuche pro Schuljahr). Der Besuch wird in der KuSco-Card von

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4826-01	Termin 03.07.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

224 den Kulturinstitutionen abgestempelt und notiert. Die Teilnehmenden sind dazu angehalten mind. 6
225 Besuche pro Schuljahr zu machen. Die KuSco-Card behält Ihre Gültigkeit jeweils für 2 Schuljahre.
226
227

228 **Anlage**

229
230 Angebotskatalog KulturSchule



Angebotskatalog Kultureinrichtungen

Bereich 0-3/Bert-Brecht-Bildungszentrum

1. Stadtbibliothek einschließlich der Stadtteilbibliotheken

Ansprechpartnerin: Diana Bengel
Telefon: 0208-825 2467
e-Mail: diana.bengel@oberhausen.de

Bibliotheksangebote für Kinder und Jugendliche haben eine besondere gesellschaftliche und bildungspolitische Relevanz. Sie sind ein wichtiges Mittel zur Herausbildung von Kernkompetenzen, wie Sprach- und Lesefähigkeit sowie im Umgang mit analogen und digitalen Medien. Die Stadtbibliothek Oberhausen macht u.a. folgende Angebote:

- Kostenloser Bibliotheksausweis für Kinder – und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr
- Kombinierte Schüler- und Bibliotheksausweise an der Gesamtschule Osterfeld und am Elsa-Brändström-Gymnasium
- Bereitstellung eines zielgruppenorientierten, differenzierten Medienbestands für alle Altersgruppen und Lernniveaus
- Aufenthalts- und Lernort
- WLAN und Computerarbeitsplätze
- Gaming
- Bibliothekseinführungen für KTE-Gruppen, Grundschulklassen und Klassen weiterführender Schulen unter Einsatz digitaler Medien
- Bibliothekseinführungen für Betreuer im Offen Ganztage in Kooperation mit der VHS
- Bibliothekseinführungen für Eltern-Kind-Gruppen mit Migrationshintergrund
- Bilderbuchkino
- Zusammenstellung und Lieferung themengebundener Medienkisten für KTE und Schulen
- Mehrsprachiges Vorlesen in der Zentralbibliothek und der Zweigstelle Osterfeld (Osterfelder Lesepiraten-Club)
- (Vor-)Leseaktion in KTE und Schulen im Rahmen der ‚Lesestadt Oberhausen‘
- Märchenerzählen
- Malaktionen
- Mangaworkshops
- SommerLeseClub
- Teilnahme am Pilotprojekt ‚Sprachschatz – Bibliothek und KTE Hand in Hand‘ (u.a. Förderung der Sprach- und Lesekompetenz unter Einbeziehung digitaler Medien)
- Young Corner (niedrigschwelliges freizeitorientiertes Medien- und Veranstaltungsangebot für Jugendliche)
- Kooperation mit dem Elsa-Brändström-Gymnasium ‚BibScouts‘ (Schüler*innen der 9. Klassen lernen im Rahmen eines Wahlpflichtkurses die Bibliotheksarbeit kennen)
- Medienkompetenz-Schulungen für Schüler*innen der 10. Klasse (Einführung in die Katalog- und Literaturrecherche)

2. Bereich 0-3 - sba – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Ansprechpartnerin: Gudrun Lautenburger
Telefon: 0208 – 468 406 15
e-Mail: gudrun.lautenburger@oberhausen.de

- Umfassende Dienstleistungen für den Betrieb, den Ausbau und die Weiterentwicklung von Schulbibliotheken: Konzeption, Einrichtungsplanung, Bestandsaufbau
- Vor-Ort-Service
- Angebote, Aktionen und Veranstaltungen zur Leseförderung und Medien- und Informationskompetenz
- Ausleihe von Medienboxen zu derzeit 53 verschiedenen Themen für die Primarstufe und Sekundarstufe I mit kostenlosem Lieferservice
- Kostenlose Nutzung aller Angebote der Schulbibliotheken für alle Schulsehörer
- Organisation von Autorenlesungen

3. Bereich 0-3 – Bert-Brecht-Bildungszentrum - Stabsstelle Neue Medien

Ansprechpartner: Ulrich Otto
Telefon: 0208-825 2093
e-Mail: ulrich.otto@oberhausen.de

- o Medienpädagogische Radioprojekte an Schulen aller Schulformen
- o Videoprojekte
- o Produktion von Hörspielen und Podcast
- o Standort für inklusive Medienpädagogik
- o Qualifizierungskurse im Bereich der Medienkompetenz

4. Bereich 0-3 Bert-Brecht-Bildungszentrum - Volkshochschule

JUGENDANGEBOTE DER VHS OBERHAUSEN

Ansprechpartner/-innen: Dorothee Most / Astrid Schröder / Dr. Carsten Weiß
Telefon 0208 - 825 - 2861 / - 2803 / - 2477
e-Mail dorothee.most@oberhausen.de
astrid.schroeder@oberhausen.de
carsten.weiss@oberhausen.de

Die Volkshochschule bietet für Kinder und Jugendliche ein offenes Kursprogramm zu den Themenbereichen **Computerwelt** und **Prüfungsvorbereitung** an.

Computerwelt

Neben den klassischen Kursen wie Tastaturtraining, Office und einfacher Programmierung bietet die VHS auch Workshops zu Campaigning und Jugend-Verbandsarbeit. Zudem arbeitet die VHS in Projektform mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zusammen, z.B. Fortbildung für Lehrende und Berater*innen zum Thema „Digitale Hilfsmittel in der Beratung und Schulung von Menschen mit Fluchterfahrung“ oder das Format „Medien-scouts“, in dem sich Schüler*innen als Smartphone-Mentoren für Ältere engagieren.

Prüfungsvorbereitung

Kurse zur Vorbereitung auf schulische Prüfungen gibt es zum einen für die Zentralen Prüfungen in Klasse 10 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik und zum anderen für das Abitur.

Bei der Abiturvorbereitung wird im Fach Mathematik zwischen Grund- und Leistungskurs stark differenziert. In den Fächern Biologie, Deutsch und Englisch gibt es dagegen keine Differenzierung.

Zu allen Abiturvorbereitungskursen gibt es eine Vorbesprechung, bei der die Teilnehmenden ihre Wünsche und Schwerpunkte artikulieren können.

Theater Oberhausen

THEATERPÄDAGOGIK

Ansprechpartnerin: Anke Weingarte
Telefon: 0208 8578-105
e-Mail: weingarte@theater-oberhausen.de

Für Schulen:

Wir:

- geben Ihnen Empfehlungen, welche Stücke Sie mit Ihren Kindern/Schüler*innen anschauen können (altersentsprechend, auf Themen oder Schulfächer bezogen)
- besuchen Sie in Ihren Fach- und Schulkonferenzen und in Ihrer pädagogischen Einrichtung
- kommen mit Schauspieler*innen, Regisseur*innen und anderen Theaterkünstler*innen in Ihre Schule oder Einrichtung und erzählen von unserer Arbeit
- versenden jeden Monat einen Newsletter und Infobrief
- stellen theaterpädagogische Materialien zu ausgesuchten Stücken zur Verfügung
- bieten theaterpädagogische Vor- und Nachbereitungen an
- laden Sie ein, als Premierenklasse oder –gruppe eine Inszenierung zu begleiten. Sie sind bei Proben dabei, sprechen mit den Künstler*innen und besuchen die Premiere.
- beraten Sie in Ihrer Theaterarbeit (Theater in der Kita, Theater-AG, Literaturkurse, DGKurse und mehr)
- geben Theaterspiel-Workshops (Dauer: 2 Stunden)
- führen durch unser Theater, zur Berufsorientierung besuchen wir auch Licht- und Tontechnik, Maske, Schreinerei, Schlosserei und Malersaal (nach vorheriger Anmeldung)

Außerdem:

• Willkommensabend für Pädagog*innen

Wir laden interessierte Pädagog*innen ein, unseren Spielplan und die Angebote der theater:faktorei kennenzulernen. Außerdem können Sie an einem Kurz-Workshop teilnehmen.

• Theaterprojekt für Pädagog*innen und Ü25

Endlich wieder selber Theater spielen? Wir suchen gemeinsam nach einem Stück, das wir zusammen inszenieren und in einer Werkschau zeigen.

Termin: einen Mittwoch im Monat von 18 bis 20.30 Uhr)

- **Spiel und Theater für Pädagog*innen**

Sie leiten ein Theaterprojekt mit Kindern in Ihrer Einrichtung, einen Darstellen- und Gestalten- oder Theater-Kurs in Ihrer Schule und suchen Impulse für Ihre Angebote? Wir teilen Ideen und Methoden zum Wahrnehmen und Kennenlernen, spielerische Zugänge zum Theaterspielen, Improvisationsübungen und Anregungen für szenisches Arbeiten.

- **Theatertag für Kids**

Theatergruppen zwischen 4 und 12 Jahren haben die Möglichkeit, in unserem Theater ihr Stück zu zeigen und sich mit anderen Gruppen auszutauschen. Während der Vorbereitung stehen wir beratend zur Seite.

- **Jugendtheatertage**

Das Theater Oberhausen macht für drei Tage die Bühnen frei für ausgewählte Produktionen von freien Jugendtheatergruppen und von Theater-AGs, DG- und Literaturkursen ab dem 8. Jahrgang.

Es wird Workshops und Aufführungsgespräche geben. Außerdem werden die Mitarbeiter*innen der theater:faktorei die Theatergruppen während ihres Inszenierungsprozesses unterstützen.

- **theater:jetzt**

theater:jetzt ist ein Kooperationsangebot des Theater Oberhausen. Ziel ist, dass die Kinder und Schüler*innen regelmäßig das Theater besuchen und so durch Vor- und Nachgespräche sowie die Begleitung der künstlerischen Prozesse schrittweise an das Theater herangeführt werden. Seien Sie mit Ihrer Kita oder Schule ebenfalls Partner!

- **Klassenkasse**

Die Klassenkasse ermöglicht allen Schulen und Kitakindern unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern mit ihrer Kitagruppe oder Klasse ins Theater zu kommen. Unbürokratisch werden aus Spenden Theatertickets oder Fahrtkosten finanziert. Initiiert wurde das Projekt vom Rotary Club Oberhausen Antony-Hütte.

Für Kinder und Jugendliche

theater:faktorei

Experimentierwerkstatt/Laboratorium/Spinnerei **im Theater Oberhausen**

Die theater:faktorei beherbergt Projekte und Werkräume für alle, die Theater nicht nur als Zuschauer*in erleben möchten.

In den **Projekten** wird unter der Leitung von Künstler*innen des Theaters eine eigene Inszenierung erarbeitet. Außerdem könnt Ihr Euch, wenn Ihr selbst schon viel Theater gespielt habt, im Inszenieren ausprobieren und mit künstlerischer Unterstützung ein eigenes Projekt starten.

In den **Werkräumen** beschäftigt Ihr Euch mit künstlerischen Herangehensweisen. Die Angebote der theater:faktorei sind kostenlos (außer dem VHS-Kurs).

Bereits geplante Projekte:

- **Theater-Spiel-Gruppe** für 6- bis 9-Jährige mit Leonie Rohlfig und Romi Domkowsky vom Theater Oberhausen
- **„Brettersturm“** für 12- bis 16-Jährige mit Anke Weingarte vom Theater Oberhausen
- **Medea MashUp**, ein Inszenierungsprojekt für 16- bis 20-Jährige mit Leonie Rohlfig vom Theater Oberhausen

Bereich 0-8/Kunst

1. LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

MUSEUMSPÄDAGOGIK

- Kunstvermittlung allgemein
- Angebote speziell für Kulturschulen
- Pädagogische Programme zu aktuellen Ausstellungen
- Angebote der Malschule

Ansprechpartnerinnen: Caroline Tillmann-Schumacher/ Sabine Falkenbach /
Ursula Bendorf-Depenbrock
Telefon: 0208-4124916 / 4124928
e-Mail: ludwiggalerie@oberhausen.de

Zu allen Ausstellungen gibt es ein vielfältiges museumspädagogisches Programm für Kinder, Schüler und Erwachsene jeden Alters.

Themen und Techniken werden in dialogischen Führungen und gestaltungspraktischen Übungen angeboten. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen der Kunst und Kunstgeschichte wird vor allem das individuelle Ausdrucksvermögen gefördert, wobei die Freude an der Kunst und an der künstlerischen Betätigung im Mittelpunkt steht.

Das Programm umfasst

- o Kunstvermittlung für alle Schulformen, Offener Ganztage, Kinder- und Jugendgruppen:
dialogische Führungen mit und ohne gestaltungspraktische Übungen, Projektstage, Workshops
- o Öffentliche Führungen, Themenführungen, Kunstdialoge, Kunstlabor, Werkstattangebote und Fortbildungen für Erwachsene
- o Ferienprogramme, KunstCamp in Kooperation mit dem action-guide
- o Führungen für Menschen mit Demenz
- o Führungen in Fremdsprachen
- o Ferienangebote
- o SchülerGalerieTage: Ausstellungsprojekte von Schülern im Schloss würden wir gern durchführen. Dazu bedarf es weiteren Absprachen mit der Galerieleitung.
- o Wettbewerbe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Ausstellung der Beiträge
- o Kooperationen mit Familienzentren, Bildungswerken, Schulen und Kultur-Schulen
- o Kultur macht Schule: Projekt „art-guide: Schüler führen Schüler“ in Kooperation mit dem Elsa Brändström Gymnasium
- o Kooperation mit der Förderschule „Schule an der Hagedornstraße“ Kooperation mit Ruhrkunstmuseen: RuhrKunstNachbarn: Schulklassen besuchen zwei Partnermuseen zu einem gemeinsamen Thema mit wechselnden Kunstwerken und unterschiedlicher praktischer Ausrichtung.
- o Kooperation mit der Malschule Oberhausen
- o Outdoorprojekte/ Exkursionen
- o Regelmäßige Pädagogeneinführungen zu den Ausstellungen
- o Kostenlose Kurzführer zu jeder Ausstellung
- o Kinder-Audioguides
- o Das Projekt-Format LUDWIG CHARTS im Rahmen von „Kultur macht stark“ des Deutschen Museumsbundes bildet Schüler*innen zu jungen Museumsguides aus. Kooperationen mit der Luisenschule und Falkensteinschule.

- o Das Projekt-Format LUDWIG LUST im Rahmen von „Kultur macht stark“ des Deutschen Museumsbundes führt Schüler*innen in andere Ludwig-Museen. Kooperationen mit der Luisenschule und Falkensteinschule.

Angebote speziell für Kulturschulen und ihren (offenen) Ganzttag

- o Dialogische Führungen mit und ohne gestaltungspraktische Übungen, Projekttagge, Workshops
- o Vermittlungsformat **„Mein erstes Museum“**: ...Kommt alles in die Tüte! Sammel Kunst wie Peter und Irene Ludwig, die unserem Museum in Oberhausen den Namen gegeben haben. Zeichne, male, schneide, und klebe auf: Was hörst du? Was riechst du? Was siehst du? Sinnes-Postkarten mit Ohr, Nase, Auge und Mund sind vorbereitet für deine ganz persönliche Sammlung.
- o Vermittlungsformat für Kultur-Grundschulen: **„Kultur*Strolche“**... machen einen Ausflug rund um Schloss Oberhausen. Mit allen Sinnen entdecken sie bei einem geführten Spaziergang am Schifffahrtskanal entlang über die Rehbergerbrücke das Kunstmuseum „LUDWIGGALERIE“ mit dem „Kleinen Schloss“ und „Großen Haus“.
- o Vermittlungsformat **LUDWIG CHARTS**: SchülerInnen kuratieren und präsentieren die TOP 10 der Ausstellung
- o Vermittlungsformat **KunstAuktion**: spielerisch Kunst verkaufen und ersteigern
- o Führungen in Fremdsprachen
- o Wettbewerbe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Ausstellung der Beiträge
- o Kultur macht Schule: Projekt „art-guide: Schüler führen Schüler“ in Kooperation mit dem Elsa Brändström Gymnasium
- o Kooperation mit Ruhrkunstmuseen: RuhrKunstNachbarn: Schulklassen besuchen zwei Partnermuseen zu einem gemeinsamen Thema mit wechselnden Kunstwerken und unterschiedlicher praktischer Ausrichtung.
- o Outdoorprojekte/ Exkursionen
- o Regelmäßige Pädagogeneinführungen zu den Ausstellungen
- o Kostenlose Kurzführer zu jeder Ausstellung
- o Kinder-Audioguides

Begleitende Programme zu Ausstellungen:

Beispiel: Hollywood Icons

STAR*1*The Factory

Künstler und Agenten* In Action* Step by Step*.... The Making of a Star***

Traum-Fabrik

Kreiere deinen Star! Cool! Stylish! Mit Trend-Frisur, Glamour-Look und Accessoires!

Zeichne, male und gestalte Lieblingsoutfits für deine Star-Doll-Anziehpüppchen aus Papier, erfinde Künstlernamen und erstelle Set-Cards für Model, Film- oder Musik-Stars. Vorab werfen wir einen Blick auf die großen Hollywood-Stars in der Ausstellung.

90 Minuten, Schule ab Klasse 3

Hollywood Promotion Tour

Wir spielen Hollywood! Wir produzieren Träume! Da gibt es Sternchen, die große Stars werden wollen, da gibt es coole Agent*innen, die Musiker*innen und Leinwandheld*innen vermarkten, da gibt es Regisseur*innen, die Hauptrollen verteilen, da gibt es Hollywood Studio Bosse, die ihre Filme in allen Kinos sehen wollen. In mehreren Teams finden die ‚Profis‘ zusammen auf der Suche nach dem nächsten Super Star.

90 Minuten, SEK 1 und SEK 2

STAR*2*The Studios

Spot an* Fotoshoot* im „richtigen“ Licht***

Star-Foto

Inszeniere deinen Star! Prinz*essin! Musiker*in! Schauspieler*in! YouTuber*in!

Achte auf Haltung, Mimik, Körpersprache, Licht und Schatten beim Fotografieren im Foto-Studio, in VIP-Vitrine oder im Schloss-Garten. Kronen, Kappen, Hüte, Mützen und Accessoires liegen bereit für deine Partner- oder Gruppen Shootings.

Tipps und Tricks der Fotografen besprechen wir an ausgewählten Fotos in der Ausstellung. Bitte Handy oder Digitalkamera mitbringen.

90 Minuten, Kindergarten und Schule ab Klasse 1

Hot Shot!

Großer Auftritt im Blitzlicht: Posing, Style und Maskerade. Im Studio steht alles bereit für das ultimative Star-Foto. Ein Rundgang durch HOLLYWOOD ICONS stellt zuvor die Star Galaxy der Traumfabrik vor. Vor allem Glamour sollten die makellosen Bildnisse auf den Starfotos der Hollywood-Ära ausstrahlen. Mit Licht und Schatten in Szene gesetzt, Leinwandgöttinnen mit überirdisch schönen Antlitzen, marmorne headshots, Fotos für die Ewigkeit.

Vom Image-Bild bis hin zum Porträt, dramatisches Hell/ Dunkel oder lieber in Farbe: Im Studio experimentieren wir mit unterschiedlichen Formen der fotografischen Inszenierung.

90 Minuten, SEK 1 und SEK 2

STAR*3*A Star Is Born

Von Hollywood Heroes* bis Facebook* Twitter und Co.***

Stars und Sternchen

Vergleiche deinen Star! Cool und Angesagt sind Farb-Fotos in Zeitschriften, Medien, Sozialen Netzwerken? Angestaubt: Schwarz-Weiß-Fotos in der Ausstellung? Was ist „In“ - „Out“ oder Was sind „Do“ - „Don´t“ in Magazinen und Netzwerken wie TopModel, Bravo Girl, Bibis Beauty-Palace, 4Teens,...

Welche Bilder machen „Stars“ und welche Tricks gibt es bei Star-Fotografen?

Der Museumsgang oder auch „Walk of Fame“ macht echte Stars sichtbar!

90 Minuten, Schule ab Klasse 4, SEK 1

Dreams for sale – Die Geschichte der Starfotografie

Das Genre der Filmstarporträts entwickelt sich bereits in der Stummfilmära. Schon in dieser Zeit geht es um Typisierung, Herstellung von Wiedererkennbarkeit und Idealisierung, etwas, das man heute als Kreieren eines Star-Images beschreiben würde. Im klassischen Hollywoodkino der 1930er und -40er-Jahre professionalisierte und kommerzialisierte sich dann die Produktion von Starfotos als wichtiger Teil des Studiosystems. Homestories, fiktive Viten und vermeintlich Persönliches sollten Fans bei der Stange halten.

Waren es früher die Fotografen, die das Image des Stars im Porträt inszenierten, so erstellen heute die Stars ihre Bilder oftmals selbst. Der berühmte Paparazzi-Fotograf Ron Galella formulierte das noch 2015 treffend in einem Interview: **„Everyone is a paparazzo now with cell phones.“**

Dialogischer Rundgang, 60 Minuten, SEK 2

STAR*Foto Auktion

Money makes the world go round: Kunst verkaufen und ersteigern***

Auf dem Kunstmarkt ist die Hölle los und Auktionen brechen alle Rekorde. Jäger und Sammler sind auf der Pirsch nach dem besten Stück. Dreht mit uns das große Rad und spielt das Spiel vom „Kunst-Kaufen“: Wählt Eure Top Seller in der Ausstellung, stellt kleine Expertisen aus und legt den Preis für die Ware fest. Auf der großen Kunst-Versteigerung heißt es dann am Schluss: Best Seller zum Hammerpreis - Wer bietet mehr...zum 1.....zum 2.... zum 3!

90 Minuten, SEK I und SEK II, Gruppen ab 11 Jahre

STAR*The Charts

SchülerInnen kuratieren und präsentieren die TOP 10 der aktuellen Ausstellung: Die LUDWIG CHARTS!

Nach einem Rundgang mit dem Schwerpunkt TOP 10 der aktuellen Ausstellung treffen kleine Kuratoren-Teams ihre eigene Wahl. Die Lieblingskunstwerke werden anschließend der ganzen Gruppe präsentiert. Im Mittelpunkt steht sowohl die inhaltliche Information als auch die Performance vor den Kunstwerken mit Übungen zur Körpersprache.

Zum Abschluss können die Kuratoren Selfies von sich und ihrem Lieblingswerk auf die Facebook-Seite der LUDWIGGALERIE stellen.

Grundschule ab Klasse 3, SEK I und II

Kultur*Strolche

... machen einen Ausflug rund um Schloss Oberhausen. Mit allen Sinnen entdecken sie bei einem geführten Spaziergang am Schifffahrtskanal entlang über die Rehbergerbrücke das Kunstmuseum „LUDWIGGALERIE“ mit dem „Kleinen Schloss“ und „Großen Haus“.

„Was hörst du?... Was riechst du?... Was siehst du?... Was findest du besonders schön?“

„Halte deine ganz persönlichen Ansichten fest: zeichne, notiere oder schreibe Wörter ...“ auf vorbereitete Postkarten, die du an Freunde und Familie verschicken kannst.

120 Min., Kostenfrei für Kulturstrolche (Abrechnung mit dem Kulturbüro)

Mein erstes Museum

...Kommt alles in die Tüte! Sammel Kunst wie Peter und Irene Ludwig, die unserem Museum in Oberhausen den Namen gegeben haben. Zeichne, male, schneide, und klebe auf: Was hörst du? Was riechst du? Was siehst du? Sinnes-Postkarten mit Ohr, Nase, Auge und Mund sind vorbereitet für deine ganz persönliche Sammlung. Deine „Tüte Kunst“ kannst du als Erinnerung mitnehmen. Vielleicht magst du deine „Ansichtskarten“ als „Freundschafts-post“ verschicken.

90 Minuten, Kindergarten und Schule ab Klasse 1

FACHKONFERENZ:KUNST

Offenes Werkstattgespräch: Kunstgeschichte & Gestaltungsideen

Leitung: Sabine Falkenbach, Ursula Bendorf-Depenbrock

2. MALSCHULE

Ansprechpartnerinnen: Ursula Bendorf-Depenbrock / Barbara van Gellecom

Telefon: 0208-4124928 / 4124922

e-Mail: bendorf-depenbrock@arcor.de
malschule-artothek@oberhausen.de

- o Malen, Zeichnen, Drucken, Gestalten mit digitalen Medien für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im gesamten Stadtgebiet.
- o Ausstellungsprojekte und Projektpräsentationen mit Begleit- und Mitmachprogramm für Schule, Familie, Freunde in der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Artothek oder in den Räumen von Kulturpartnern
- o Ferienprogramme, eine Sommerakademie in Kooperation mit action-guide
- o Malschüler laden in die wechselnden Ausstellungen der LUDWIGGALERIE ein und nehmen mit Freunden teil am Vermittlungsprogramm. Sie führen ein junges Publikum durch die Ausstellung z.B. bei der ExtraSchicht
- o Kultur-Rucksack: Entwicklung und Durchführung von Kulturrucksack-Angeboten für Kinder und Jugendliche von 10 – 14 Jahren:
Kinder-Atelier, Kunst-AGs oder Workshops für den Offenen Ganztag
- o Durchführung von Kunstwettbewerben, auch international, für Kinder und Schüler aller Altersgruppen.

- o Lehrer-Fortbildungen zu unterschiedlichen künstlerischen Arbeitstechniken (z.B kreative Drucktechniken, Siebdruck, Kaltnadelradierung,...) in den Räumen der Malschule, Grevenstraße 36, 46045 Oberhausen.
- o Kultur macht Schule: z.B. Druckwerkstatt mit Ausstellung in der Heliosklinik mit der Förderschule „Schule an der Hagedornstraße“
- o Teilnahme an den Kooperationswerkstätten und Coachings des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen NRW mit der Förderschule „Schule an der Hagedornstraße“

Bereich 0-8/Stadtarchiv

Ansprechpartner: Daniel Simon Böhmer
 Telefon: (0208) 3095209-32
 e-Mail: danielsimon.boehmer@oberhausen.de

Ansprechpartnerin: Frau Cahoj-Roosen
 Telefon: 0208-3095209-17
 e-Mail: schulkultur@oberhausen.de

- o Das Stadtarchiv Oberhausen bietet sowohl für Grund- als auch für alle Sekundarschulen **Führungen** durch das Archiv an. Diese beinhalten Führungen in den Benutzungs- als auch in den Magazinräumen. Nach den Führungen bekommen die Schüler einen Überblick über die Stadtgeschichte Oberhausens und Erläuterungen zu verschiedenen Arten von Archivalien und Quellengattungen.
- o **Paläographiekurse**, die den SchülerInnen das Lesen und das Schreiben von Kurrent- und Sütterlinschrift ermöglichen, bietet das Stadtarchiv an.
- o Das Stadtarchiv bietet auch Unterstützung für SchülerInnen und LehrerInnen bei **Projekten und Projektwochen** mit historischem Kontext an. Auch die Betreuung und Unterstützung bei Facharbeiten ist möglich.
- o Für die Jahrgangsstufen I bis VI hat das Stadtarchiv das **Projekt „Stadtteilkoffer“** entwickelt. Die Koffer veranschaulichen die Geschichte Oberhausens allgemein oder in der Umgebung der jeweiligen Schule. Mithilfe der Gegenstände in den Koffern wird Interesse an der Geschichte der Umgebung geweckt und zur eigenen Erforschung des persönlichen Umfelds angeregt. Ergänzend sind historische Führungen im Umfeld der Schulen mit einem Radius von ca. 1 km möglich.
- o Für die Sekundarstufe I wurde zudem eine 90-minütige **Stadtteilfehrung mit anschließender Unterrichtseinheit mit dem Thema „Industrie und Eisenbahn gründen eine Stadt“** konzipiert. Diese an den Lernplan angelegte Führung thematisiert die Geschichte Oberhausens und verfolgt die gleichen Ziele, wie der Stadtteilkoffer, nur für eine ältere SchülerInnengruppe. Die Führungen und der Unterrichtsbesuch wird durch zwei erfahrene GästeführerInnen durchgeführt und die Kosten der Aktion werden vom Stadtarchiv getragen.
- o Die für nicht schulische Zwecke entwickelte **App „Geocaching Oberhausen“** vom Stadtarchiv Oberhausen mit Partnern aus der Stadt eignet sich ebenfalls für Schülergruppen zum Erkunden der Stadt. Die App ist über alle gängigen App-Stores zu beziehen.
- o Zurzeit entwickeln wir eine **Modulreihenfolge für Unterricht am Gymnasium und Gesamtschule zum Thema „Urbanisierung und Industrialisierung am**

Beispiel der Stadt Oberhausen“ für die Sekundarstufe I. Die Modulreihenfolge ermöglicht es Lehrenden Arbeits- und Informationsblätter zu erhalten, die dieses Themengebiet komplett erschließen oder einzelne Aspekte beleuchten können. Die Testphase des Projekts soll im Schuljahr 19/20 stattfinden.

- o Im dritten Quartal 2019 eröffnet das **Historische Klassenzimmer** neu. Das Angebot des Historischen Klassenzimmers ist für Schulklassen der Stufen I – VI konzipiert und bringt den Kindern die Geschichte der Schule im und der Pädagogik seit dem deutschen Kaiserreich näher.

Gedenkhalle und Bunkermuseum Oberhausen

Ansprechpartner: Clemens Heinrichs
Telefon: 0208-6070531 - 13
e-Mail: gedenkhalle-bunkermuseum@oberhausen.de
paedagogik-gedenkhalle@oberhausen.de

historisch-politische Bildungsarbeit

Modulprojekt „Nationalsozialismus in Oberhausen“

Neben der Auseinandersetzung mit Zeitzeugenberichten und ihrer neuartigen Verknüpfung mit Bildern aus Oberhausen werden Jugendlichen in verschiedenen thematischen Workshops auch allgemeine historische Entwicklungen aus der Zeit von 1933 bis 1945 vermittelt. Es entsteht so ein umfassendes Bild vom Nationalsozialismus in unserer Stadt. Alle Module sind speziell auf die Arbeit mit Jugendlichen ausgerichtet. Diese werden durch eine Vielfalt der Methoden dazu angeregt aktiv mitzuarbeiten. Die Projektdurchführung an einem außerschulischen Lernort ermöglicht es, die Jugendlichen auf neue Art mit der regionalen Geschichte vertraut zu machen.

Das Modulprojekt „Oberhausen im Nationalsozialismus“ findet in der Gedenkhalle, Konrad-Adenauer-Allee 46, statt. Der Themenbereich „Luftkrieg in Oberhausen“ wird im Bunkermuseum, einem Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg, durchgeführt.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab der achten Klasse (alle Schulformen).

Alle Workshop-Module sind kostenfrei.

- o **Modul „Jugend im Nationalsozialismus“**
Bereits im Alter von zehn Jahren wurden Mädchen und Jungen während der Zeit des Nationalsozialismus Mitglieder in NS-Jugendorganisationen wie der Hitlerjugend und dem Bund deutscher Mädel.

Der größte Teil der Jugendlichen im Nationalsozialismus fand Gefallen am Sport und den Freizeitaktivitäten dieser Organisationen. Fahnenappell und Strammstehen, militärischer Drill und ideologische Schulung wurden zwar nicht unbedingt gemocht, jedoch meistens akzeptiert.

In diesem Modul finden neben den – bisweilen begeisterten – Anhängern der nationalsozialistischen Jugendorganisationen auch Jugendliche Berücksichtigung, die sich bewusst gegen den Nationalsozialismus entschieden und aktiven oder passiven Widerstand leisteten. Die Ausgrenzung von Jugendlichen aus der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft wird an Beispielen deutlich gemacht.

Das Modul umfasst folgende thematische Schwerpunkte:

- Aufbau und Struktur der nationalsozialistischen Jugendorganisationen
- Tätigkeiten und Ideologie von HJ und BDM
- Widerständiges Verhalten und Ausgrenzung von Jugendlichen während des Nationalsozialismus
- Auseinandersetzung mit der Regionalgeschichte
- Arbeit mit Biografien.

Der Workshop „Jugend im Nationalsozialismus“ findet in der Gedenkhalle, Konrad-Adenauer-Allee 46, statt und umfasst zwei bis vier Zeitstunden.

o Modul „Juden in Oberhausen“

Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts siedelten sich vermehrt Juden in Oberhausen an und es entwickelte sich ein reges kulturelles jüdisches Leben. Bis April 1933 lebten fast 600 Juden in Oberhausen.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten begann die schrittweise Ausgrenzung der Juden aus dem öffentlichen Leben. Boykottaktionen, „Arisierungen“, Nürnberger Gesetze und Reichspogromnacht waren nur einige Stationen auf Weg von der Ausgrenzung bis zur Deportation und Ermordung der Juden.

Der Workshop „Juden in Oberhausen“ setzt sich mit der umfassenden Ausgrenzung von Juden während des Nationalsozialismus auseinander. Darüber hinaus wird die Entstehung des jüdischen Lebens in Oberhausen und seine Entwicklung nach 1945 einbezogen.

Das Modul umfasst folgende thematische Schwerpunkte:

- Entstehung des jüdischen Lebens in Oberhausen
- Boykottaktionen und „Arisierungen“
- Nürnberger Gesetze
- Reichspogromnacht
- Deportation von Juden
- Juden in Oberhausen seit 1945
- Auseinandersetzung mit Zeitzeugenberichten.

Der Workshop „Juden in Oberhausen“ findet in der Gedenkhalle, Konrad-Adenauer-Allee 46, statt und umfasst drei bis sechs Zeitstunden.

o Modul „Luftkrieg in Oberhausen“

Luftkrieg und Luftschutz prägten die Zeit während des Zweiten Weltkrieges in Oberhausen nachhaltig. Die Bedeutung des Ruhrgebiets für die Rüstungsindustrie des Deutschen Reiches ließ die gesamte Region zum Angriffsziel alliierter Flieger werden. Andauernde Bombardierungen und das damit verbundene Abwarten in Luftschutzräumen wurden zum zentralen Element im Leben vieler Oberhausener.

Der Workshop zum Thema „Luftkrieg“ thematisiert neben Erfahrungen der Oberhausener Bevölkerung eine gesamteuropäische Perspektive. Deutsche Kriegsvorbereitungen und die nationalsozialistische Angriffspolitik finden in diesem Modul ebenso eine Berücksichtigung wie die Auseinandersetzung mit alliierten Bombardements.

Der Workshop umfasst folgende thematische Schwerpunkte:

- Kontextualisierung des Luftkrieges
- Auseinandersetzung mit regionaler Geschichte anhand unterschiedlicher Themenbereiche

- Luftschutzmaßnahmen im Deutschen Reich
- Auseinandersetzung mit Zeitzeugenberichten.

Der Workshop „Luftkrieg“ findet im Bunkermuseum, Alte Heid 13, statt. Die Dauer beträgt zwei bis fünf Zeitstunden.

o Modul „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“

Was macht Arbeit aus, und was ist dagegen Zwangsarbeit? Wie kam es dazu, dass 20 Millionen Menschen für Nazi-Deutschland in allen besetzten Gebieten Zwangsarbeit verrichteten? Unter welchen Umständen geschah dies? Wer hat davon profitiert? Waren alle Zwangsarbeiter für die Deutschen gleich? Und wie war das vor Ort, in Oberhausen und dem Ruhrgebiet? Hat man Zwangsarbeiter überhaupt gesehen? Was hat man von ihnen gewusst? Hat man mit ihnen Umgang gehabt, und wenn ja, was für einen? Was war nach dem Ende des Nationalsozialismus mit den Zwangsarbeitern? Und was sagen die ehemaligen Zwangsarbeiter über diese Zeit bis 1945?

Der Workshop vermittelt an Beispielen aus Oberhausen und der Region umfassendes Sachwissen zum Verständnis und zur Einordnung der Zwangsarbeit im Dritten Reich.

Alle Workshop-Module sind kostenfrei.

Bereich 0-6 / Musische Bildung Musikschule und Kulturbüro

1. Musikschule

Ansprechpartner/in:	Petra Schreiner / Volker Buchloh
Telefon:	0208-9410713 / 9410712
e-Mail	volker.buchloh@oberhausen.de petra.schreiner@oberhausen.de

- o Musikgarten (Eltern-Kind Gruppen, ab 18 Monate bis 3 Jahre alte Kinder)
- o Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
- o Schnupperkurs zur Instrumentenwahl (6-9 Jahre)
- o Instrumental/Gesangunterricht (nahezu aller Instrumente)
- o Musiktheorie
- o Vorbereitung auf ein Musikstudium
- o Unterrichtsangebot Komposition-Improvisation
- o Verschiedene Orchester
(Mittwochs Orchestertag mit drei aufeinander aufbauenden Orchestern vom Anfängerbereich bis zur sinfonischen Besetzung)
- o Verschiedene Bands (Rock/Pop/Jazz)
- o Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen
(Schulkooperationen mit Grundschulen)
- o Schulkooperationen mit weiterführenden Schulen
 - Bläserklassen
 - Instrumentalunterricht in den Kooperationsschulen
- o Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- o Inklusive Angebote für behinderte und nicht behinderte Menschen, insbesondere Inklusionskreis „Regenbogen“
- o Interkulturelle Projekte und Workshops
- o Instrumentenvorstellung („Instrumentenkarussell“) für Schulklassen
- o Angebote nach Absprache, etwa für Projektstage

Sinfoniekonzerte

- o Sonderpreise bei Schulklassenbesuchen der Sinfoniekonzerte, auf Wunsch mit Werke-Einführung und Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern
Die Konzerte finden abends um 19:30 Uhr in der Luise-Albertz-Halle statt.

2. Kulturbüro

Ansprechpartner/in: Sabine Bergforth / Volker Buchloh
Telefon: 0208-825 2809 / 2029
e-Mail: sabine.bergforth@oberhausen.de
volker.buchloh@oberhausen.de

- o Landesprogramm Kultur und Schule
- o Olgas Rock
- o Förderung von Jugendangeboten freier Träger
- o Kulturstrolche
- o Hilfestellungen bei Planung und Durchführung von kulturellen Projekten. Besonders Information und Hilfestellung bei „Kultur und Schule“ sowie „Kulturstrolche“

Internationale Kurzfilmtage

Filmbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Pädagogen

Ansprechpartnerin: Franziska Ferdinand
Telefon: 0208-825 3053
e-Mail: kiju@kurzfilmtage.de

Allgemein

- o Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen finden alljährlich Anfang bis Mitte Mai statt und veranstalten seit 1978 auch Programme, die sich explizit an Kinder und Jugendliche richten.
- o Im Kinder- und Jugendfilmwettbewerb werden jedes Jahr rund 40 aktuelle Kurzfilme aus bis zu 30 verschiedenen Ländern gezeigt und für sieben verschiedene Altersstufen aufbereitet.
- o Medienpädagogische Projekte und Workshops mit Schulen oder lokalen Institutionen und Organisationen vervollständigen das medienpädagogische Angebot, auch über das Festival hinaus.

Schulvorstellungen

- o Die Programme des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs werden während des Festivals an Wochentagen um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr als Schulvorstellungen im Lichtburg Filmpalast Oberhausen gezeigt.
- o Die Programme werden für folgende Altersstufen empfohlen:
Kinderfilmwettbewerb ab 6 Jahren: Klasse 1 und 2
Kinderfilmwettbewerb ab 8 Jahren: Klasse 3 und 4
Kinderfilmwettbewerb ab 10 Jahren: Klasse 4 – 6
Jugendfilmwettbewerb ab 12 Jahren: ab Klasse 7
Jugendfilmwettbewerb ab 14 Jahren: ab Klasse 9
Jugendfilmwettbewerb ab 16 Jahren: Sekundarstufe II
- o Alle Filme werden in der Originalsprache gezeigt. Mit deutscher Live-Übersetzung im Kinderfilmwettbewerb und deutschen Untertitel im Jugendfilmwettbewerb.

- o Die Moderation der Programme erfolgt altersgruppengerecht durch Schüler*innen aus Oberhausen.
- o Filmmemacher*innen aus der ganzen Welt reisen zum Festival an und beantworten die Fragen der Kinder und Jugendlichen zu ihren Filmen im direkten Gespräch im Kinosaal.
- o Alle Oberhausener Schulen erhalten im Vorfeld des Festivals Informationen zu den Schulvorstellungen per E-Mail sowie das Magazin des Kinder- und Jugendkinos in gedruckter Form über die Schulpstfächer. Für eine persönliche Beratung zu den Programmen steht das Team des Kinder- und Jugendkinos gerne zur Verfügung.
- o Der Eintritt zu den Schulvorstellungen beträgt 2 € pro Schüler*in. Zwei Begleitpersonen pro Gruppe haben freien Eintritt.

Partnerschul-Projekt

- o Seit 2009 gestalten jährlich wechselnde Partnerschulen die Vorstellungen des Kinder- und Jugendkinos aktiv mit. Eine Weiterführende und eine Grundschule aus Oberhausen stellen Schüler*innengruppen, die anhand unterschiedlicher Aufgaben Einblicke in das Festival erhalten.
- o Grundschule:
Fünf Schüler*innen stellen die Jury des Kinderfilmwettbewerbs. Während des Festivals schauen die Schüler*innen unter medienpädagogischer Anleitung die Programme des Kinderfilmwettbewerbs, diskutieren und bewerten die gesehenen Filme und zeichnen schließlich ihre Gewinnerfilme aus. Die Kinderjury vergibt bei der Preisverleihung am letzten Festivaltag Preise in Gesamthöhe von 2.000 €. Drei Schüler*innen entwickeln und drehen in einer Projektwoche und unter medienpädagogischer Anleitung den Trailer des Kinder- und Jugendkinos, der während des Festivals vor jedem Programm gezeigt wird.
- o Weiterführende Schule:
Fünf Schüler*innen stellen die Jury des Jugendfilmwettbewerbs. Während des Festivals schauen die Schüler*innen unter medienpädagogischer Anleitung die Programme des Jugendfilmwettbewerbs, diskutieren und bewerten die gesehenen Filme und zeichnen schließlich ihre Gewinnerfilme aus. Die Jugendjury vergibt bei der Preisverleihung am letzten Festivaltag Preise in Gesamthöhe von 1.000 €. Drei Schüler*innen entwickeln und drehen in einer Projektwoche und unter medienpädagogischer Anleitung den Trailer des Kinder- und Jugendkinos, der während des Festivals vor jedem Programm gezeigt wird.
Bis zu 12 Schüler*innen führen während des Festivals als Moderator*innen durch die Programme des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs und die Gespräche mit den anwesenden Filmmachern. Auf die Aufgabe werden die Schüler*innen in einer Projektwoche mit Sichtungs-, Schreib- und Präsentationsworkshops vorbereitet.

Mal kurz Film

- o Eine Klasse, ein Film, ein Workshop
- o Kurzfilme eignen sich wunderbar für den Einsatz im Unterricht. Doch wie gelingt dieser möglichst unkompliziert? *Mal kurz Film* gibt Lehrkräften die Möglichkeit, im Kinosaal Anregungen für die eigene Unterrichtsgestaltung zu sammeln, während die Schüler*innen sich intensiv mit einem Film auseinandersetzen.
- o Das Angebot ist auf eine Schulklasse beschränkt und umfasst eine Filmsichtung mit anschließendem, medienpädagogischem Begleitworkshop im Kinosaal.
- o Altersgruppe und mögliche Themen werden im Vorfeld abgeklärt.
- o Je nach Filmlänge dauert die Veranstaltung 45 oder 90 Minuten.
- o Die Durchführung des Angebots ist auch außerhalb des Festivals an Schulen möglich.

MuVi 14+

- o Im Musikvideoprogramm für Jugendliche werden jedes Jahr ca. 15 aktuelle Musikvideos aus der ganzen Welt gezeigt.
- o Musikvideos bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich mit dem Medium Film eingehender zu befassen. Sie gehören zum Alltag der Jugendlichen und bieten eine breite Palette an Identifikationspotential. Auf formaler Ebene sind Musikvideos äußerst experimentierfreudig.
- o Als Schulvorstellung eignet sich das MuVi 14+ Programm vor allem für Musik- wie Kunstkurse oder den Fremdsprachenunterricht.

Fortbildungen für Pädagog*innen

- o Kurzfilme sind wie kaum ein anderes Genre für die Bildungsarbeit geeignet. Sie bieten Ansatzpunkte für die verschiedensten Themen, für politische Bildung ebenso wie für den Sprachunterricht und nicht zuletzt für Filmanalyse und Entwicklung von Medienkompetenz.
- o Daher bieten die Kurzfilmtage im Rahmen des Festivals stets auch Fortbildungsangebote für Pädagog*innen an.
- o Der Fachtag LOOK schöpft aus der Vielfalt der kurzen Filme, die bei den Kurzfilmtagen jährlich gezeigt werden und richtet sich an Lehrkräfte, Studierende, Fachkräfte für Kinder- und Jugendarbeit sowie soziale Arbeit und Multiplikator*innen.

Den Teilnehmer*innen werden theoretische wie praktische Kompetenzen im Umgang mit kurzen Filmen, Zugang zu ausgewählten Produktionen, und viele Anregungen für den pädagogischen Alltag geboten.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW widmet sich jede Ausgabe des zunächst auf drei Jahre angelegten Projekts einem besonderen Schwerpunkt.

- o In einer Fortbildung für (Religions-)Lehrer*innen werden alljährlich Beiträge aus dem aktuellen Kinder und Jugendwettbewerb gemeinsam gesichtet, analysiert und in Hinblick auf ihren Verwendung im Religionsunterricht diskutiert. Aus den gesichteten Titeln werden jedes Jahr Filme für die Bildungsarbeit von verschiedenen Anbietern angekauft.

Kindergartenprogramm

- o Kurzfilme eignen sich wunderbar, um das Kino als Ort und den Film als Medium kennenzulernen. Mit dem Kindergartenprogramm laden die Kurzfilmtage seit mehr als 10 Jahren zu einem Film- und Mitmachprogramm für Kinoeinsteiger*innen ein.
- o Altersgerechte Kurzfilme verschiedener Genres werden in ein Begleitprogramm aus Moderation, Fragen, Bewegung und Spielen eingebettet.
- o Das Programm wird im Rahmen des Festivals wochentags im Vormittagsbereich gezeigt und richtet sich an Kindergärten wie Privatpersonen mit Kindern ab 3 Jahren.
- o Das Angebot ist kostenfrei.

Das Andere sehen

- o Dem Potential von Kurzfilmen für die politische Bildung widmet sich das 2017 ins Leben gerufene Projekt "Das Andere sehen".
- o Mitglieder des Jugendparlaments Oberhausen sichten Filme aus den Programmen und dem Archiv der Kurzfilmtage und wählen die Filme und Themen aus, die sie beschäftigen und bewegen. Ergebnis ist ein von Jugendlichen für Jugendliche kuratiertes Filmprogramm an der Schnittstelle von Politik und (Kurz-)Film.
- o Die teilnehmenden Jugendlichen moderieren das Programm und führen die Diskussion mit dem Publikum.
- o Ähnliche Formate sind auch mit Schüler*innen oder anderen Gruppen möglich.

Kurzfilme für den Einsatz im Unterricht

- o Viele Filme aus vergangenen wie aktuellen Kinder- und Jugendfilmwettbewerben stehen als DVD oder online für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung.
- o Die Filme können über viele städt. Medienzentren oder Edmond NRW bezogen werden.
- o Außerdem können auch über den Verleih und das Archiv der Kurzfilmtage Medien ausgeliehen werden.

Kooperation Stadt Oberhausen – LICHTBURG FILMPALAST

Ansprechpartnerinnen: Sabrina Cannarozzo, Nina Heise
Telefon: 0208 824290
e-Mail: info@lichtburg-ob.de

Der LICHTBURG FILMPALAST ist seit Jahrzehnten gelebte Kinokultur und Medienkompetenzpartner in der Oberhausener Innenstadt für die jüngste Kunst der Welt: FILM. Unser Konzept, für welches wir seit über 10 Jahren durch die Film- und Medienstiftung NRW sowie durch die Beauftragte für Kultur und Medien der Bundesregierung ausgezeichnet werden, heißt: FILM ERLEBEN IM KINO - DEM ORT DER EMOTIONEN!

Mit einzelnen Aktionen im Foyer, in den Kinosälen und in den Vorführräumen, welche mit unserem vielfältigen Filmprogramm verbunden sind, verknüpfen wir Workshops und Schulinheiten zu rezeptiver und praktischer Filmarbeit. Filmgespräche, -moderationen, -präsentationen sind für die Kinder und Jugendlichen ein immer wieder intensives Erlebnis im Erfahrungsraum Kino. Diese Kinokultur macht sie bereit, sich den täglichen medialen Herausforderungen positiv zu stellen.

Schulvorstellungen am Vormittag

- o Schulvorstellungen können täglich aus dem aktuellen Kinoprogramm oder einer Repertoireliste für die einzelnen Schulfächer gebucht werden, oft auch in der Originalsprache.
- o Eine Filmeinführung, die auf Form und Inhalt des Gesehenen vorbereitet, und die immer angebotene Möglichkeit eines Filmgesprächs nach der Vorstellung garantieren ein intensives Filmerleben im Kulturraum KINO und eine nachhaltige Vermittlung filmischer Inhalte.
- o Zusätzlich ermöglichen wir gerne einen Blick hinter die Kulissen, um die Funktionsweisen des Mediums Film und des Kulturortes Kino zu veranschaulichen, oft im Zusammenhang mit Kinoführungen, Projekttagen oder Workshops.

Jahresbegleitendes filmkulturelles Angebot für Schulen

- o **MÄRZ / APRIL:**
Die VISUELLE Oberhausener Frauenfilmtage bieten, neben einem Kurzfilmprogramm für Vorschulkinder, ein eigenes Kinder- und Jugendprogramm sowie ein vertiefendes Workshop-Angebot in den Osterferien.
- o **JUNI / JULI**
BRITFILMS – die englischsprachige Schulfilmreihe der AG Kino - Gilde e.V. mit ausgewählten Filmen in der Originalsprache für Kinder- und Jugendliche bietet neben einer einführenden Filmmoderation zu allen Filmen Unterrichtsmaterial zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs.
- o **SEPTEMBER/ OKTOBER:**
Die KINDERFILMTAGE IM RUHRGEBIET bieten seit mehr als 30 Jahren Filmklassiker und eine jahresaktuelle Kinderfilmrückschau. Eine ganze Woche dreht sich in Mülheim, Essen und Oberhausen alles um den Kinderfilm, in Kombination mit Work-

shops, Gästen, besonderen Veranstaltungen und Aktionen rund um den Film. Zudem zeichnet eine eigenen Kinderjury aus den drei Ruhrgebietsstädten die beste jahresaktuelle deutsche Filmproduktion aus.

- o **DEZEMBER:**
Die AUFGEDREHT JugendKinoTage Oberhausen bieten seit mehr als zehn Jahren jahresaktuelle deutsche Kinoproduktionen von jungen Filmemacher*innen, thematisch auf ein jugendliches Publikum ausgerichtet und regelmäßig mit spannenden Gästen, vom Produzenten über Regisseure bis zu Schauspielern live im Kino.
- o **DEZEMBER:**
KURZES FÜR KURZE - das Kurzfilmprogrammangebot für Vorschulkinder bietet am kürzesten Tag des Jahres (21.12.) ein buntes Kurzfilmprogramm mit filmbegleitendem Spielprogramm und führt die kleinen Gäste ein in ihr erstes Kinoerlebnis.

Bereich 1-4 Medienzentrum

Ansprechpartner:	Rolf Maibaum
Telefon:	0208-825-2886
e-Mail	rolf.maibaum@kt.nrw.de

- o Medienberatung, Medienentwicklungsplan, Medienkonzept, Medienkompetenz
- o Beratung zur Medienauswahl und Unterrichtsgestaltung mit Medien, Bereitstellung von Medien zur Ausleihe (DVD/VHS-Video/CD-ROM)
- o EDMOND Unterrichtsmedien zum Download aus dem Internet Verwaltung und Freischaltung der Oberhausener Zugänge dazu bieten wir auch Info-Veranstaltungen und Lehrerfortbildungen an
- o Verleih von Geräten (Beamer/DVD-Player/Notebooks/Videokameras und vieles mehr)
- o Beratung und Hilfe bei
EDV/Internetauftritt/Video/Audio/Veranstaltungen/Beschallung/Projektionen
- o Dokumentation von Veranstaltungen
- o Workshops oder Lehrerfortbildungen zu Videoschnitt/Digitale Bildverarbeitung/Office Software

LVR Industriemuseum Oberhausen

An drei Museumsschauplätzen mit fünf verschiedenen Orten lässt das LVR-Industriemuseum in Oberhausen die industriegeschichtliche Vergangenheit der Stadt und des Rheinlands wieder lebendig werden:

In der **St. Antony-Hütte** und im **Museum Eisenheim**, im **Peter-Behrens-Bau (Museumsdepot)** und in der **Zinkfabrik Altenberg** und am **Museumsbahnsteig**.

Die Dauer- und Wechsausstellungen sind in denkmalgeschützten Orten der industriellen Geschichte Oberhausens untergebracht. Die Vermittlungsangebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben dialogischen und handlungsorientierten Führungen, können auch Workshopformate oder speziell auf die Bedürfnisse einer Gruppe zugeschnittene Programme gebucht werden. Die Angebote können sowohl in Deutsch oder fremdsprachig als auch mit Gebärdensprachübersetzung durchgeführt werden. Das Vermittlungsangebot der Oberhausener Industriemuseen richtet sich an alle Schulformen und ist auch für Freizeitgruppen buchbar. In den Ferien bieten wir auch wechselnde 1-3-tägige Workshops. Zudem wird Teilhabe in die Industriemuseen schon traditionell großgeschrieben und die Nutzung des Museums für schulinterne Projektarbeiten und Projektwochen wann immer mach-

bar ermöglicht. Kinder, Jugendliche bis 18 Jahren und SuS jeder Schulform haben in allen LVR-Industriemuseen freien Eintritt.

St. Antony-Hütte und Museum Eisenheim

Die St. Antony-Hütte gilt als Geburtsstätte der Ruhrindustrie. Die permanente Ausstellung im ehemaligen Wohnhaus des Hüttdirektors beleuchtet die Geschichte dieses spannenden Ortes als Eisenhütte. Die freigelegten Überreste des alten Hüttenwerks St. Antony können im nebenangelegenen 1000 m² großen Industriearchäologischen Park begutachtet werden. Einen weiteren Superlativ bietet die Siedlung Eisenheim als älteste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets. Das Museum Eisenheim beleuchtet die Geschichte der Arbeiter- und Zechenkolonie.

Ansprechpartner/in: Kornelia Panek
Telefon: 0208 - 8579 - 265
oder 0208 - 8579 -140 (Sekretariat)
e-Mail: kornelia.panek@lvr.de

Peter-Behrens-Bau (Museumsdepot)

Das ehemalige Zentrallager der Gutehoffnungshütte (GHH) an der Essener Str. beherbergt seit 1998 die Sammlung des LVR-Industriemuseums. Hier lagern über 300.000 Sammlungsstücke aus allen sieben Schauplätzen des LVR-Industriemuseums. Sie berichten von der spannenden Geschichte, vom Leben und Arbeiten der Menschen an Rhein und Ruhr. Schwerpunktmäßig repräsentierenden die Objekte die Industriezweige Textil, Metall, Papier, Kunststoff und Elektrizität. In speziellen Führungen kann das **Museumsdepot** besichtigt werden.

Außerdem widmet sich die **Ausstellung „Peter Behrens – Kunst und Technik“** dem Werk des Namensgebers. Sie ist der fünften Etage des wuchtigen und doch ästhetischen Baus untergebracht. Von 2018-2022 werden im Peter-Behrens-Bau auch Wechselausstellungen gezeigt.

Zinkfabrik Altenberg und der Museumsbahnsteig

Das **LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg** befindet sich direkt am Westausgang des Oberhausener Hauptbahnhof und ist damit wohl das verkehrsgünstigst gelegenste der Oberhausener Industriemuseum. Auf dem Gelände der ehemaligen Zinkfabrik ist neben dem Museum in der Walzhalle, die zentrale Verwaltung in der Fabrikantenvilla, die technische Abteilung mit ihren Werkstätten und Teile der Abteilung Sammlung u. a. mit einer umfangreichen Bibliothek untergebracht. Außerdem ist auf dem Grundstück das soziokulturelle Zentrum Altenberg mit diversen Vereinen engagiert.

Darüber hinaus nutzt das LVR-Industriemuseum am Oberhausener Hauptbahnhof einen stillgelegten Bahnsteig (Gleis 4 und 5) als Freiluftausstellungsfläche.

Auf diesem **Museumsbahnsteig** wird über die Geschichte der Eisenbahn im Ruhrgebiet und über das LVR-Industriemuseum mit seinen sieben Schauplätzen informiert. Imposante Kunstobjekte und ein historischer Zug werden in den Abendstunden mit faszinierenden Farbtonen und -sequenzen zum Strahlen gebracht.

Blickfang des Bahnsteigs sind ein Schlackenpfannenwagen und ein Torpedopfannenwagen – zwei Waggon, die jahrelang im Dienst der Schwerindustrie unterwegs waren.

Spezielle museumspädagogische Programme oder Führung werden am Museumsbahnsteig nicht angeboten. In den Sommermonaten finden hier jedoch Veranstaltungen wie das Sommernachtskino des LVR-Industriemuseums statt.

Ansprechpartner/in: Maja Lange
Telefon: 0208 - 8579 - 266
oder 0208 - 8579 -136 (Sekretariat)
e-Mail: maja.lange@lvr.de